

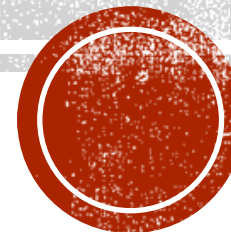
ZUKUNFTSPROFIL LENGAU 2030

GEMEINDERATSBESCHLUSS AM 1.7.2021



GEFÖRDERT AUS MITTELN DES LANDES OBERÖSTERREICH

agenda 21 
NETZWERK OBERÖSTERREICH



Einleitung: Zukunftsprofil Lengau 2030

Veränderungen machen unsicher, wenn man nicht genau weiß, wohin sie führen, vor allem wenn man nicht mitgestalten kann. Die Agenda 21, ein weltweites Programm für Nachhaltigkeit, schlägt Gemeinden vor, mit ihren Bürgern, örtlichen Organisationen und der Wirtschaft in einen Dialog einzutreten und gemeinsame Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu entwickeln, zu beschließen und umzusetzen. Wir entwickelten im Agenda 21 Prozess unser Lengauer Zukunftsprofil.

Mit dieser Unterlage haben Sie jetzt das Lengauer Zukunftsprofil in Ihren Händen. Es enthält Visionen, Leitsätze und Ziele, die auf den Veranstaltungen Bürgerrat, GemeindeNavi, den Kernteamtreffen, der Zukunftswerkstatt und auf bestehende Strategien der Gemeinde aufbauen. In der Zukunftswerkstatt am 16.6.2021 wurden die gesammelten Ergebnisse redaktionell ergänzt, bearbeitet und Prioritäten für die Umsetzung benannt. Es geht dabei um unsere und unserer Kinder Lebensqualität.

Das Zukunftsprofil soll uns zu einer wertvollen Orientierungshilfe werden und dazu wurde es am 1. Juli 2021 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt und einstimmig beschlossen. Das Zukunftsprofil soll kreativ veröffentlicht werden und die Umsetzung gemeinsam vorangebracht werden. Die bestehenden Startprojekte laufen kontinuierlich weiter und in einer öffentlichen Projektwerkstatt wollen wir neue Maßnahmen starten.

Der Fokus im weiteren Agenda 21-Prozess nach dem einstimmigen Beschluss liegt also in der Beteiligung & Umsetzung. Dann werden die Vision & die Ziele auch Wirklichkeit!

Kernteam der Agenda 21 Lengau

STRUKTUR ZUKUNFTSPROFIL LENGAU 2030

Vision

Gemeinsames
positives Zukunftsbild

Leitthemen

Unsere 6 zentralen
Zukunftsthemen der
Klimastrategie, wo wir
die großen Hebel
sehen und Wirkungen
erzielen wollen

Leitziele

Je Zukunftsthema gibt
es mehrere
übergeordnete Ziele
(Leitziele), die eine
langfristige Richtung
für die
Zukunftsentwicklung
bestimmen

Wirkung

Das bedeutet für uns ...

- ... als LENGAUERIN und LENGAUER,
- ... als GEMEINDE mit dem Gemeinderat, dem Gemeindeamt u. öffentlichen Einrichtungen,
- ... als UNTERNEHMEN oder als LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEB,
- ... als SCHULE, KÖRPERSCHAFT, PFARRE oder VEREIN.

ZUKUNFTSPROFIL LENGAU

Vision

Gemeinsames
positives
Zukunftsbild

Antwort auf WOHIN?

Lengau nimmt das **Recht aller Generationen auf eine lebenswerte Umwelt** als Lebensgrundlage ernst und wir setzen gemeinsame Aktivitäten für die Erhaltung und Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlage!

Wir haben durch **kontinuierliche Beteiligung** die Identität und Identifikation mit der Gemeinde gestärkt und **viele Menschen gestalten die Lebensqualität der Gemeinde Lengau aktiv mit.**

Wir feiern die Erfolge gemeinsam und haben große Freude mit unserer **TOP-Lebenswerten Gemeinde**, sowohl zum Wohnen & Arbeiten als auch für die Freizeitgestaltung.

LENGAUER LEITTHEMEN

Mobilität ermöglichen & Verkehrssicherheit erhöhen

- Öffentlicher Verkehr
- Gemeinschaftliche Mobilität
- Entschleunigung
- Überwachung

Umweltschutz – Biodiversität – Bodenschutz

- Biodiversität-Artenvielfalt
- Insektenfreundlichkeit
- Bodenressourcen sparen (Leerstand nutzen, Raumordnung)
- Müll vermeiden

Lebensqualität durch Nähe Wirtschaftsentwicklung

- Seelsorgeort Gasthäuser
- Bestehendes Wertschätzen
- Regionale Wirtschafts-kreisläufe & Nahversorgung

Miteinander stärken

- Seniorenangebote
- Generationenfreundliche Gemeinde von Jung bis Alt
- Ortsteile miteinander
- Vereine, Kultur und Bildung
- Information

Klimaschutz leben

- Erneuerbare Energie ausbauen
- Energiesparen
- Sensibilisierung für Klimaschutz

Beteiligung & Enkeltaugliche Entscheidungen

- Beteiligung beibehalten
- Demokratiebewusstsein
- Eigenverantwortung
- Respekt & Toleranz
- Innovatives Klima



Leitziel 1.1

KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT IST FÜR UNS GEMEINSCHAFTLICH & ÖFFENTLICH

Wir nutzen mehr und mehr gemeinschaftlich organisierte Verkehrsangebote (Öffentlicher Verkehr, E-Carsharing, Mitfahrgemeinschaften, ...) und vermindern dadurch den Individualverkehr. Dazu gehen wir auch neue Wege und entwickeln gemeinschaftliche Verkehrsangebote für Lengau.

Das bedeutet für uns ...

- Wir entwickeln ein gemeinschaftliches Rufbussystem „LengauMobil“.
- Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs durch laufende Verbesserungen der Abstimmung/Taktung, P&R Angeboten und attraktiven Preisen (Ev. durch Rufbussystem und bundesweites 1-2-3 Ticket).
- Schaffung verbesserter Zug-/Busverbindungen von der Gemeinde zu Verkehrs-/Wirtschaftsknoten.
- Bewusst Fahrgemeinschaften in den Unternehmen anstoßen und unterstützen.
- Wir empfehlen im Privatwohnbau und bei Wohnbauprojekten E-Ladestationen vorzusehen.
- Laufender Umstieg der kommunalen Fahrzeuge und in Betrieben von Firmenfahrzeugen auf Elektromobilität, wo immer es sinnvoll machbar ist.
Inklusiv der Schaffung attraktiver Lademöglichkeiten für Mitarbeiter*innen.
- Die Wege zu Treffen, Veranstaltungen, sportlichen Wettkämpfen usw. gemeinschaftlich organisieren.

Leitziel 1.2

VERKEHRSSICHERHEIT ERHÖHEN

Wir erhöhen die Aufenthaltsqualität und Sicherheit auf Lengauer Straßen & Wegen. Dafür setzen wir verkehrsberuhigende, sicherheitsverbessernde und entschleunigende Maßnahmen um und nehmen generell mehr Rücksicht aufeinander.

Das bedeutet für uns ...

- Wir bleiben hartnäckig bei den verantwortlichen öffentlichen Stellen (BH und Land OÖ) dran um die Verkehrssicherheit in der Gemeinde zu verbessern und wollen damit z.B. Geschwindigkeitsbeschränkungen, Ausweitung der Tempo 30 Zonen oder die Erweiterung von Ortsgebiet erreichen.
- Aktiv die Sensibilisierung, wie mit Smiley Ampeln oder der Fortführung vom „Zitronen/Apfel-Projekt“ der Volksschule, fördern und konsequent permanente Geschwindigkeitskontrollen einfordern (z.B. Radar).
- Verkehrssicherheit erhöhen zur Erreichung vom Leitziel 1.3 „Aktive Mobilität stärken“.

Leitziel 1.3

AKTIVE MOBILITÄT STÄRKEN

Wir attraktivieren und stärken den Rad- und Fußverkehr als umweltfreundlichste und aktivste Mobilitätsform.

Das bedeutet für uns ...

- Wir erhöhen mit konkreten Verbesserungs- und Ausbaumaßnahmen weiterhin die Verkehrssicherheit und Attraktivität von Rad- und Fußverkehr für Alltag & Freizeit.
- Bewusstes Umsteigen auf Radfahren und zu Fuß gehen – Kurzstrecken mit dem Auto vermeiden.
- In Kooperation mit den Betrieben Wege zu einer aktiveren Mobilität am Arbeitsweg entwickeln - Beteiligung an der Aktion „Fahrradfreundlicher Betrieb“ oder an Jobrad-Projekten.
- Ortszentrum und die Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten weiter stärken (Nahversorgung) und damit Gehen und Radfahren unterstützen.
- Attraktive Fahrradabstellplätze forcieren.
- Wir begeistern unsere Schülerinnen und Schüler wieder vermehrt zu Fuß bzw. mit dem Rad in die Schule zu kommen.
- Bei Veranstaltungen animieren wir zu umweltfreundlicher Anreise. (Zu Fuß, Rad, Gemeinschaftlich, ...)
- Infrastruktur soll zu den Bauprojekten entsprechend passen/ mitwachsen (Gehwege, Brücken, Radwege).

Leitziel 2.1

BODEN SCHÜTZEN

Wir setzen uns dafür ein, die zusätzliche Bodenversiegelung und den Flächenverbrauch in Lengau stark zu verringern und schützen unseren Boden als wesentliche Lebensgrundlage.

Das bedeutet für uns ...

- Bestehendes nützen und vorhandene Ressourcen nicht verschwenden.
 - Gebäude und Räume renovieren bzw. Leerstand nutzen anstatt neu zu bauen.
 - Alte Häuser / Kulturgüter erhalten und renovieren bzw. Leerstand beleben.
- Bestehende Siedlungen verdichten (kein neuer Flächenverbrauch) und eine weitere Zersiedelung verhindern.
- Versiegelungen möglichst gering halten (Alternativen zu Asphalt, Begrünte Dächer, ...).
- Biologische Landwirtschaft ausbauen.

Leitziel 2.2

IM EINKLANG MIT DER NATUR LEBEN

Wir machen unsere natürlichen Schätze sichtbar.

Wir erhalten und erhöhen die Artenvielfalt (Biodiversität) unserer privaten, betrieblichen und öffentlichen Naturräume, Biotope und Grünflächen.

Das bedeutet für uns ...

- Klima- und Umweltschutz sollen oberste Priorität haben!
- Wir streben einen Grundsatzbeschluss für Gemeindeflächen an. (Checkliste – Pflege, Bepflanzung, Blühwiesen, ...)
- Begeisterung auslösen um private Gärten naturnah zu bepflanzen & zu pflegen – Gesund halten, was uns gesund hält!
 - Linktipp: https://www.gartenland-ooe.at/natur_im_garten.htm
 - Linktipp: www.bienenfreundlich.at
- Regenwassernutzung steigern und wassersparendes Verhalten fördern.
- Auf öffentlichen Flächen wollen wir vermehrt blühende und naturnahe Flächen schaffen. Brachflächen und Blühstreifen umsetzen.
- Projekte zum Themenbereich Natur & Artenvielfalt (Biodiversität) aktiv starten.

Leitziel 3.1

REGIONALE KREISLÄUFE und NAHVERSORGUNG BELEBEN

Wir erhalten gemeinschaftlich unsere Nahversorgung und versuchen deren Ausbau. Wir verbessern ebenso die Bekanntheit und den Zugang zu regionalen Produkten und helfen unseren bäuerlichen Betrieben Bauern zu bleiben.

Ein funktionierendes „Kleeblatt aus Konsumenten – Landwirten – Öffentlichen Einrichtungen und Betrieben“ bringt uns sicher Glück.

Das bedeutet für uns ...

- Wir schätzen die Arbeit unserer Landwirtschaft und wollen sie bestmöglich unterstützen und miteinander zusammenarbeiten.
- Über Regionalität & Nähe wollen wir reden und auch im täglichen Einkauf leben. Wir schützen und unsere Nahversorger durch „Nützen“.
- Unseren tollen „Lengauer Laden“ unterstützen wir besonders als Partner für die regionale Landwirtschaft. Ein Sortimentsausbau von regionalen Produkten erhöht das Angebot und die Attraktivität weiter.
- Generell möglichst regionalisierte und ökologische Beschaffung der Gemeinde um die Vorbildwirkung zu nutzen.
- Wir stellen unsere öffentlichen Küchen konsequent auf nachhaltige Lebensmittelverwendung um – saisonale und regionale Qualitätsprodukte bekommen Vorrang!
- Wir machen vermehrt Veranstaltungen nach Green Event Standards, die Regionalität stärken, versuchen Müll zu vermeiden und die anregen zu nachhaltigeren Mobilitätverhalten.
(Link: <https://www.klimakultur.at/green-events/>)

Leitziel 3.2

UNSERE GASTHÄUSER ALS TREFFPUNKTE & „SEELSORGEORTE“

Auf unsere Gastronomie achten wir besonders sorgsam. Sie sind als gesellschaftliche Treffpunkte wichtige Träger der Lebensqualität. Das Bestehende wertschätzen und Neues begrüßen und stärken.

Das bedeutet für uns ...

- Wir stärken Initiativen der bestehenden Gastronomie und begrüßen Neugründungen zum Ausbau des gastronomischen Angebots in den Ortsteilen.
- Wir schauen uns neue Wege und neue Modelle für die Schaffung von Gasthäusern und Nahversorgerinfrastruktur an und prüfen die Umsetzbarkeit in den Ortsteilen ohne Gastronomie.
(Tipp: Agenda 21 Broschüre: Zukunftsorientierte Modelle für gemeinschaftlich organisierte Wirtshäuser
Link: https://www.agenda21-ooe.at/fileadmin/user_upload/redakteure/bilder/themen/wirzhaus/broschuere_wirzhaus_final_web.pdf)

Leitziel 3.3

KOOPERATIONSPOTENTIALE HEBEN

Wir setzen weiterhin auf eine vielfältige Wirtschaftsstruktur, die Stabilität für die Region bringt. Vom Einpersonenbetrieb, über die Kleinbetriebe bis hin zu den Großbetrieben schauen wir auf Kooperation, Synergien und Kreislaufwirtschaft.

Das bedeutet für uns ...

- Wir organisieren Treffen mit den Wirtschaftsbetrieben, wo wir diese Kooperationspotentiale weiter ausbauen wollen.
- Die Chancen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energiegemeinschaften, neuen Mobilitätsangeboten und regionalen Kreisläufen wollen wir nutzen.
- Die interkommunale Betriebsansiedlung INKOBA mit drei Nachbargemeinden ist uns ein gutes Beispiel für Kooperation und für die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen, die wir weiterhin forcieren wollen.
- Offenheit für Kooperationen über Bundesländergrenzen hinweg in Richtung Salzburg (lebensweltlicher Zusammenhang ist gegeben).

Leitziel 4.1

VOI LEB´N IM KLEEBLATT

Wir entwickeln gemeinschaftliche und attraktive Angebote für alle Generationen der Gemeinde und beleben die Räumlichkeiten im neugeschaffenen Kleeblatt.

Das bedeutet für uns ...

- Wir schauen frühzeitig darauf bei der Eröffnung vom „Kleeblatt“ ein attraktives und parteiübergreifendes Angebot für Seniorinnen und Senioren gemeinschaftlich zu entwickeln und anbieten zu können.
- Schneegattern, Friedburg und Lengau inkl. aller Dörfer als Gemeinschaft sehen und das Kleeblatt soll sich dafür als ein besonders einladender Treffpunkt etablieren.
- Wir wollen für Menschen aller Altersgruppen und „Hintergrundgruppen“ einladend sein und Jung & Alt zusammenbringen.
- Die Bedürfnisse ALLER Generationen werden beachtet.

Leitziel 4.2

MITEINANDER FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Die verbesserte Lebensqualität wollen wir für alle Ortsteile, für alle Menschen und alle Generationen erreichen.

Das bedeutet für uns ...

- „Jeder ist anders!“ - Wir wollen Integration und Inklusion leben gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigung, einsamen Menschen, mit fremden oder sozial benachteiligten Personen.
- Der Zusammenhalt und Zusammenwirken unserer drei großen Ortsteile Schneegattern, Friedburg und Lengau wollen wir weiterhin positiv entwickeln. Wir achten auf die gute Zusammenarbeit.
- Wir thematisieren das Thema Zuzug aktiv. Wir streben einen kontrollierten Zuzug an, damit auch die Infrastruktur gut „mitwachsen“ kann und sich die vielen Neuzugezogenen gut integrieren können.
- Wir freuen uns über die Aktivitäten der „Gesunden Gemeinde Lengau“, die sich seit 2002 zu einer wesentlichen Säule sowohl für die kommunale Gesundheitsförderung als auch für das Miteinander in der Gemeinde entwickelte. Wir schätzen und unterstützen ihr Handeln für mehr Lebensqualität.
- Den verbindenden Verein „Zeitbank“ wollen wir in seinem wichtigen Tun und Wirken stärken.
- Die Kooperation der Vereine weiterhin stärken und durch gemeinsames Mobiliar (z.B. Zelte, Mehrweggeschirr usw.) oder gemeinsame Veranstaltungen mehr erreichen als jeder Verein für sich alleine. Die gemeinsamen Vereinsfeste wollen wir fortsetzen und ordentlich feiern.
- Kooperationen mit anderen (Nachbar-) Gemeinden, wie z.B. mit Munderfing zu konkreten Themen entwickeln (z.B. car-sharing) und gemeinsam mehr erreichen.
- Wir wollen von guten Beispielen lernen und über den Tellerrand schauen, z.B. aus anderen Agenda 21 Gemeinden.

Leitziel 4.3

DRAN BLEIBEN AN DER JUGENDARBEIT LENGAU

Um den Jugendlichen ein positives Gefühl des Erwünscht- und Eingebundenseins zu vermitteln, wollen wir sie an Gestaltungsprozessen beteiligen, sie in ihrer Selbstorganisationsfähigkeit unterstützen und ihnen Chancen bieten ihre Interessen zu artikulieren.

Das bedeutet für uns ...

- Der Jugendtreff Lengau (JUZ) bietet diese Einbindung seit 2007 auf vielfältiger Art und Weise. Dieser erfolgreiche Weg soll fortgesetzt werden.
- Wir bieten Jugendlichen Beteiligungsmöglichkeiten an und unterstützen bestmöglich ihre eigenen Ideen, wo sie sich selbst öffentlich wirksam erleben können.
- Wir stärken die politische Partizipation von Jugendlichen.

Leitziel 5.1**ENERGIESPAREN IST UNSERE ENERGIEZUKUNFT**

Energiesparen, wo immer es geht! Lengau spart Energie und schafft das Klima-Einsparungsziel Österreichs! –

Den Anteil klimaschädlicher Emissionen reduzieren wir bis 2030 um 36% gegenüber dem Jahr 1990!*

Das bedeutet für uns ...

- Wir erheben mittels Energiemonitoring die Potentiale und Möglichkeiten für Verbesserungen und setzen diese schrittweise um. Generell führen wir für alle öffentlichen Gebäude eine einfache Energiebuchhaltung ein.
- Nutzen der vielen Unterstützungsangebote für Betriebe und Privathaushalte im Energiebereich, um damit mit sinnvollen Maßnahmen Klimaschutz zu betreiben und sofort Geld zu sparen.
(Tipp: <https://www.klimabuendnis.at/betriebe>, www.energiesparverband.at)
- Heizungen in den Betrieben und Privathaushalten optimieren – Heizkurve, Raumtemperatur und Regelung, ...
- Nutzung der Chancen durch gemeinschaftlicher Mobilität, aktiver Mobilität mit Rad- und Fußverkehr und Umstellung auf Elektromobilität (Siehe Leitthema 1).

*Quelle: https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/1/Seite.1000310.html

Leitziel 5.2**LENGAUER ENERGIEZUKUNFT WIRD ERNEUERBAR**

Wir bauen unser Energiesystems in Lengau entsprechend den nationalen Zielen aus.

-> Bis 2030 zu 100% erneuerbarer Strom (bilanziell)*

-> Bis 2040 zu 100% klimaneutral*

Das bedeutet für uns ...

- Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen Gebäuden, wo eine technische Umsetzung möglich ist.
- Vorrangige Nutzung des eigenen Hausdaches, Firmendaches, Parkplätzen oder landwirtschaftlichen Gebäuden für Sonnenenergie (Wärme und/oder Photovoltaik), wenn es dafür geeignet ist.
- Investieren in erneuerbare Energiesysteme um langfristig Kosten zu sparen und regionalere Wertschöpfungskreisläufe erreichen.
- Mitmachen bei gemeinschaftlichen Photovoltaikanlagen („Ökologisch und regional Investieren“) und die Chance mit „Erneuerbaren Energiegemeinschaften“ nutzen.
- Jeder Haushalt und Betrieb kann Stromlieferverträge mit 100% erneuerbarer Energie abschließen. Wichtig ist, dass Sie auf ökologische Kriterien, wie das Umweltzeichen UZ 46 Wert legen, da nur dadurch ein ökologischer und 100 % atomstromfreier Strombezug sichergestellt ist.*
- Heiz- und Kühlanlagen ehestmöglich auf erneuerbare Energieträger umstellen.

*Quellen: <https://www.umweltbundesamt.at/klima/treibhausgase>

https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/1/Seite.1000310.html

<https://www.klimabuendnis.at/steigen-sie-auf-oekostrom-nach-uz-richtlinie-46-um>

Leitziel 5.3

SENSIBILISIERUNG FÜR KLIMASCHUTZ

Wir sorgen für kontinuierliche Aufmerksamkeit für das Thema „Klimaschutz“ und begeistern viele Menschen aktiv Schritte zu setzen. Wir wollen Klimaschutz leben zum Wohle aller Generationen.

Das bedeutet für uns ...

- Weiterer Aufbau der Initiativgruppe für das Leitthema „Klimaschutz leben“, welche die Sensibilisierung und die Beteiligung mitträgt.
- Sichtbarmachung von guten Beispielen in den verschiedensten Gemeindemedien.
- Vortrags- und Workshopangebote entwickeln, die Menschen unterstützen selbst aktiv zu werden.

Leitziel 6.1

WEITER SO ALS „BETEILIGUNGSGEMEINDE LENGAU“!

Wir wollen eine Gemeinschaft sein, deren Mitglieder zum Engagement in der Gemeinde einander einladen, ermutigen und inspirieren um über sich hinauszuwachsen.

Die Identität und Identifikation mit der Gemeinde wollen wir durch kontinuierlicher Beteiligungsprozesse weiter stärken.

Das bedeutet für uns ...

- Ein positives und innovatives Klima unterstützen, auch wenn es Gegenwind gibt und nicht alles sofort klappt.
- Den aktiven Menschen und Gruppen Wertschätzung geben und sie stärken.
- Regelmäßige Informationen in den Gemeindemedien von Gemeindezeitung bis zu sozialen Medien geben und Einladungen zur Beteiligung aussprechen.
- Digitale Medien für die Gemeinde sinnvoll nutzen & die Bürger up to date halten.
- Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben sich zu beteiligen und „geschlossene, ausgewählte“ Kreise vermeiden.
- Bewusstseinsbildende Veranstaltungen (Diskussionen, Vorträge, ...) organisieren sowie über die Durchführung als „Green Event“ die Nachhaltigkeit mit Regionalität, klimafreundliche Mobilität und Müllvermeidung vorleben.

Leitziel 6.2

POSITIONIERUNG ALS TOP-LEBENSWERTE GEMEINDE

Aufbauend auf den bisherigen erfolgreichen Weg der beteiligungsorientierten und ganzheitlichen Gemeindeentwicklung schaffen wir durch konsequente Weiterentwicklung eine besonders lebenswerte und vielfältige Gemeinde mit Aufenthaltsqualität für alle Generationen.

Das bedeutet für uns ...

- Kreation und durchgehende Verwendung einer Wort-Bild Marke der Gemeinde.
- Das Zukunftsprofil wird kreativ veröffentlicht.
- Möglichkeiten der Kommunikation kreativ nutzen im öffentlichen Bereich (z.B. in Mailsignaturen, im Briefverkehr, ...) für Bewusstseinsbildung.
- Die laufende Berichterstattung über positive Beispiele in der Gemeindezeitung und in den regionalen Medien wird fortgesetzt.

Leitziel 6.3

DRAN BLEIBEN MIT QUALITÄT AM ZUKUNFTSPROFIL

Wir bauen ein kontinuierliches Monitoring vom Zukunftsprofil auf um die Fortschritte sichtbar zu machen bzw. Korrekturen vorzunehmen. Das Zukunftsprofil unterstützt uns bei Entscheidungen und gibt Orientierung.

Das bedeutet für uns ...

- Wir organisieren einmal jährlich ein Treffen, wo wir unser Lengauer Zukunftsprofil inkl. dem Maßnahmenplan einer kritischer Prüfung unterziehen.
- Wir erstellen eine „Schnell-Selbst-Checkliste“ aufbauend auf unseren Zielen im Zukunftsprofil und setzen sie konsequent für Gemeinderatsentscheidungen ein. Es geht hierbei nicht um das Verhindern sondern um das Verbessern in Richtung Nachhaltigkeit.
 - Eventuell Enkeltauglichkeit als eigenes Bewertungskriterium einführen. (Grundidee nach dem Motto: „Was ist für meine Enkerl besser? - Die PV-Anlage am Dach oder ein neuer SUV?“)